

NIENDORFER Wochenblatt

SCHNELSEN · LOKSTEDT · STADTRAND

Nr. 22
31. Mai 2017
Telefon: 55 50 530-0
Fax: 55 50 530-20
www.nie-wo.de

Flüchtlinge: Immer mehr Unterkünfte werden geschlossen, aber die Wohnungssuche ist extrem schwierig **SEITE 3**

Jugend musiziert: Jonathan ist mit der Trompete im Bundesfinale **SEITE 5**

Informativ: Das Vortragsprogramm bei der Gesundheitsmesse Schnelsen **SEITE 9**

Im Interview: Martina Polle, Leiterin des Freizeit-zentrums Schnelsen **SEITE 13**



Der Besuch von Assistenz-Hund Aladin kommt gut an bei Familie Frera. Foto: ml

Anker mit vier Beinen

Der dreijährige Leon braucht dringend einen Autismus-Assistenzhund

Leon ist autistisch. Kontakt zu anderen Kindern kann der Dreijährige aus Niendorf nicht aufnehmen. Aber mit Hunden fühlt er sich wohl. Seine Eltern wünschen sich deshalb sehnlich einen Autismus-Assistenzhund.

Wie ein Wirbelwind fitzt Leon durch die Wohnung in Niendorf, klettert über Möbel und greift sich alles, was in Reichweite kommt. Mama Tania Frera hat ihren Beruf aufgegeben, um rund um die Uhr für den kleinen Lockenkopf da zu sein, der auch ADHS hat (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung). „Leon ist nicht

kindergarten-tauglich“, erzählt sie. Täglich muss die gelernte Krankenschwester mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Leons

Therapien fahren: „Die Leute starren ihn dann oft an und wundern sich über sein Verhalten.“ Häufig wird ihr auch schlechte Erziehung unterstellt. Tania Frera geht offensiv damit

wie er ist. Und hoffen auf die Unterstützung eines Vierbeiners. Denn anders als zu Menschen nimmt Leon Kontakt zu Hunden auf. „Wenn Hunde in der Nähe sind, weint und schreit er auch nicht beim Aufwachen“, erzählt Florian Frera. Als Tillich-Zwilling vom Hundezentrum Norddeutschland mit Assistenzhund Aladin der Familie einen Besuch abstattet wird schnell klar: Der Hund wirkt quasi wie ein Anker, gibt dem Kind Halt und ist gleichzeitig Orientierungspunkt.

Ein Autismus-Assistenzhund soll für Leon aber auch lebenswichtige Aufgaben übernehmen: Wenn die Reise für Leon zu groß werden,

Für Leon aus Niendorf wird ein Assistenzhund benötigt. Foto: phxnet

läuft er einfach weg. Das ist besonders im Straßenverkehr gefährlich. „Die Hunde vermitteln Straßensicherheit und machen Kinder ruhiger und fokussierter“, weiß Tania Frera.

Leons Hund müsste noch eine weitere Aufgabe übernehmen: Seit seiner Geburt hat Leon einen schweren Herzfehler. Der Hund soll Herzzasen erspüren und die Eltern warnen. Die zweijährige, auf Leons Bedürfnisse maßgeschneiderte Ausbildung eines Hundes ist mit 25.000 Euro jedoch zu kostspielig für die Familie. Deshalb wünscht sie sich dringend finanzielle Unterstützung. *mf*

► Spendenkonto: Servicehundezentrum e.V. IBAN DE25 1305 0000 0201 0619 88, BIC NOLADE21ROS OSPA Bank, Stichwort: Assistenzhund für Leon

Hundekexse als Initialzündung

Das Team vom Niendorfer Wochenblatt und MEDIAMAFEN Hamburg hat diesen großen Wunsch zu einer Herzensangelegenheit gemacht. „Es wäre doch gelacht, wenn wir alle gemeinsam in Niendorf, Lokstedt und Schnelsen es nicht

nen, aber hoffentlich auch viele kleine Benefizaktionen für Leon zu initiieren. „Wir selbst möchten als Ideengeber vorangehen, werden Hundekexse backen und diese am Sonntag, 18. Juni ab 10 Uhr auf dem Flohmarkt beim Tiburgfest gegen eine

